Ehrbaren Ehrentvesten, Gestrengen, Hochgelerten Wolwei-
sen und gebiettenden lieben Herren, neben erbittung meiner
Dienst in tiefster Demüth gebets, thun Ihr bericht man
E. G. und E. W. klagend nicht bergen, wie das Ihr
Benedict Franck mein Schwager, weiland, mich aus mei-
nen Vetterlichen Gütteren ausgekauft, Dreyhundert
und Siebenzig gulden Marg darfür Eigen hingesagt,
darneben ein ausgeding zu vergunnen aus meinem Gütteren
Darein Ich Consentirt, wider den gemelten Herrn nicht
mich aufzulehnen wollen, vielwol ein grosse Verkürtzung
daran geschehen, hernach als bald hat er mir den
Lecker so ich mir ausgedingt nicht folgen lassen, sonder
andren geringern Leuten eingeräumt, Oder das hat er
mir auch zwigen der 13 hundert Marg Ein bezahlung
nach einiger Richtigkeit gemacht, nichts mehr den die
Dreyzig zu Marg entrichtet. Und ob er wol bezeugt
fürwenden wolt das er mein schuld bezalt hette, und
Ich Ihm schuldig sein solt, so den Ich Ihm doch
nichts gestendig, Und weil mir dan armen
Man solche grosse Unbilligkeit widerfahret, das Ich
Narren bezallet nach vergangnet Ein, Derhalben
mein meiner zuflucht Ist an E. G. und E. W.
mein Underthenigst und hochdemüthigst flehen
und bitten E. G. und W. gerüchen meinen Wolge-
dachten Herrn ernstlich schaffen, und auferlegen

F. R. Franck

Verlauft 1580.

C. 1564